

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

107 (17.4.1840)

Freitag, den 17. April 1840.

[1665.2] Karlsruhe.

Nachener und münchener Feuerversicherungsgesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand am 1. Januar 1840: 1) Das Sicherheitskapital beträgt 2,100,000 fl. 2) Die Reserve für 1840 und die Freijahre ist gestiegen von 557,002 fl. auf 568,603 fl. 3) Die aus eingekommenen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1840 und spätere Jahre beträgt 589,111 fl. 4) Für unregulirte Brandschäden sind reservirt 113,750 fl. 5) Mitbin beträgt das ganze Gewährleistungskapital, statt vorjähriger 3,298,426 fl., 3,371,464 fl. 6) Die auf das Jahr 1839, gegen 349,655,735 fl. Versicherungen, fallende Nettoprämieinnahme inkl. Nebenkosten beträgt 602,033 fl. 7) An Versicherungen waren laufend am 21. Dez. 1839, gegen vorjährige 299,151,818 fl., 326,509,592 fl. im Laufe des Jahres 1839 in Kraft 503,350,652 fl. 8) An Brandschäden sind bezahlt bis zum 31. Dez. 1839 3,207,258 fl. Die vollständigen Rechnungsabzählungen, die Statuten und die Versicherungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Hauptagenten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten. Dieselben ermitteln auch die Versicherungen und ertheilen Auskunft darüber. Karlsruhe, den 11. April 1840.

Die Hauptagentur: W. D. Schweig.

[1306.1] Karlsruhe.



Reisegelegenheit nach Nordamerika.

Regelmäßige Postschiffahrt zwischen Havre und Newyork.

Table with columns: Ort, Kapitän, Abfahrt. Includes entries for Erie, Duessele d'Orleans, Burgundy, Bille de Lyon, Baltimore, and Kapitän G. Funk.

Nöthige Auskunft ertheilt

der Agent:

Karl Poffelt in Karlsruhe.

[1556.3] Donaueschingen. (Holzverfertigung.) Aus großh. Domänenwäldungen des Forstbezirks Bonndorf werden durch Bezirksförster Stauch die aus Windfällen aufbereiteten Holzgerade gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert, und zwar: a) Dienstag, den 21. April d. J., früh 7 Uhr,

aus den Distrikten Welschberg, Dreiangel, Harzgergraben und Döbelader: 7 buchene Nugholzstämme, 43 tannene Baustämme, 242 Sägflöße, 1 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 129 1/2 tannenes Prügelholz, 20 1/2 Stockholz, 9 1/2 das in Haufen verbrachte Reisholz;

b) Mittwoch, den 22. April d. J., früh 8 Uhr, aus den Distrikten Sägerhalde, Dachsbauhalde, Schweigshof, Schloßhalde, Langenstein, Scheiterhalde, Rombach, Helengraben, Wuchsteig, Mühlehalde, Hasla, Finsterwäldle, Kreuzhalde, Moorhölzle, Wasserrein und Hirtenstall: 17 fohrene Stämme, 34 tannene Baustämme, 30 Sägflöße, 14 fohrene 170 Klafter tannenes Scheiterholz, 6 1/2 Prügelholz, 1 Stockholz;

c) Donnerstag, den 23. April 1840, früh 8 Uhr, aus den Distrikten Stierberge und Seebruckerwald: 57 tannene Baustämme, 205 Sägflöße, 22 buchene d) Freitag, den 24. April d. J., früh 8 Uhr, in dem Distrikt Blumsoos: 81 tannene Baustämme, 139 Sägflöße; e) Samstag, den 25. April d. J., früh 8 Uhr, aus den Distrikten Knoblauchgraben, Lochbach, Reibehalde, Walschhalde, Kirchmüttele und Kohlhalde: 66 tannene Sägflöße, 71 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz, 7 1/2 Prügelholz, 1 Stockholz; f) Montag, den 27. April d. J., früh 8 Uhr, aus den Distrikten Langhalde, Dachsbauhalde, Karrengashalde, Gatterbusch, Gagglerweg, Humleloch, Hochreithalder Sommersteig und Glarermooß: 1 buchener Nugholzstamm, 201 tannene Sägflöße, 2 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 173 1/2 tannenes Prügelholz, 20 1/2 Stockholz, 6 1/2 das in Haufen verbrachte Reisholz;

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Anfügen hierzu eingeladen, daß die Zusammenkunft

am 1ten Tage im Distrikt Welschberg, 2 = bei der Döbelmühle, 3 = auf der Seebruck, 4 = im Rothengrund, 5 = im Distrikt Knoblauchgraben und 6 = bei der Döbelmühle Sage stattfinden. Donaueschingen, den 7. April 1840. Großh. bad. Forstamt. v. Kleiser.

[1561.3] Nr. 357. Ettlingen. (Hospitalrequisitenlieferung betr.) In das diesseitige Hauptmagazin sind an Hospitalrequisiten nachbenannte Gegenstände erforderlich: 1100 Ellen gebleichter Zwilch, 34 Zoll breit, 400 gestreifter Trich, 27 Zoll breit, 700 Milton, 20 Zoll breit, 2000 gebleichte hänsene Leinwand, 34 Zoll breit, 560 Paar wollene Socken. Die Lieferung dieser Requisiten wird im Summationswege begeben und Dienstag, den 28. April 1840, zur Einreichung der Summationen festgesetzt. Muster und Bedingungen können auf diesseitigem Bureau eingesehen oder eingepostet werden. Die Summationen sind schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift: 'Summation auf Lieferung von Hospitalrequisiten' portofrei dahier einzureichen. Die Lieferungspreise müssen mit Worten deutlich ausgedrückt sein, auch muß die Summation die Bestätigung enthalten, daß von den Bedingungen und Mustern ic. Kenntniß und Einsicht genommen worden. Ettlingen, den 8. April 1840. Großh. bad. Hauptmagazinverwaltung. Heßel.

[1653.3] W i l d b a d. (Bauplastverkauf.) Am Montag, den 27. April d. M., Nachmittags 3 Uhr, werde ich einen Verkaufsversuch mit meinem Hofstätt- und Gartenplatz dahier, unterhalb der Stadt, an der Straße nach Neuenburg gelegen, im Gasthof zum Varen machen; wozu ich die Liebhaber andurch einlade. Der Platz ist zu jedem gewerblichen Gebäudeunternehmen freundlich und passend gelegen, und es bleibt hinreichend Raum zu Anlage von Garten übrig. Vorläufige Kaufsanträge wollen an mich nach Freudenstadt gerichtet werden. Wildbad, den 12. April 1840. Der vormalige Stadtschultheiß zu Freudenstadt. Weimer.

[1652.2] W e s e n s f e l d, Oberamts Freudenstadt. (Holzverkauf.) Die Weiser des Hofguts zum Lamm verkaufen am Samstag, den 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem dortigen Gasthaus zum Lamm 2058 Stämme Langholz aller Gattung und Sägflöße, ferner 200 Klafter Prügelholz. Das Nugholz liegt an der Eng und kann von den Kaufsliebhabern besichtigt werden. Auch ist der Gutsaufseher Schmid angewiesen, denselben die Einsicht der Holzaufnahmen zu gestatten. Wesensfeld, den 12. April 1840. Im Namen aller Theilhaber: der vormalige Stadtschultheiß zu Freudenstadt. Weimer.

[1569.3] Nr. 144. Herdwangen. (Gebäudeversteigerung.) Das sogenannte petershauser Amthaus in der Stadt Ueberlingen, bestehend: a. in dem Vorderhause, an einer frequenten, ohnweit dem Kaufhause gelegenen Gasse, ist 4 Stock hoch und massiv von Stein aufgeführt; dasselbe enthält einen gewölbten Keller, eine Stallung für 16 Pferde, eine besondere Einfahrt in den Hof, zwei große heizbare Zimmer, mehrere Nebenzimmer, Kammern und eine Küche, sodann zwei übereinanderstehende große und geräumige Fruchtspeicher; b. in dem Hintergebäude, an den See stoßend, ist ebenfalls 4stöckig und von Stein erbaut, worin sich ein heizbares Zimmer mit Nebenzimmer, Küche und drei übereinanderstehenden geräumigen Fruchtspeichern befinden; zwischen diesen Gebäuden ist ein großer gechlößener Hof, mit Brunnen, Waschhaus und Holzschopf; wird am Donnerstag, den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause selbst einer nochmaligen öffentlichen Steigerung ausgesetzt; wozu die Kaufsliebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß der Zuschlag des Hauses sogleich definitiv erfolge, wenn als Erlös der Auktionspreis oder darüber erzielt worden. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Herdwangen, den 6. April 1840. Großh. markt. bad. Rentamt. Lippert.

[1625.3] Schwarzach. (Liegenschafts- oder Baumaterialienversteigerung.) Durch unterzeichnetes Bürgermeisterramt wird auf Ansuchen der Eigenthümer Donnerstag, den 30. April d. J., Mittags 12 Uhr, dahier ein Theil der Gebäude des Klosters Schwarzach in mehreren Looßen zu Eigenthum oder zum Abbruch versteigert. Bei annehmbaren Geboten kann der Zuschlag sogleich geschehen. Schwarzach, Amts Bühl, den 12. April 1840. Bürgermeisterramt. Reinzeid.

liebhavern besichtigt werden. Auch ist der Gutsaufseher Schmid angewiesen, denselben die Einsicht der Holzaufnahmen zu gestatten. Wesensfeld, den 12. April 1840. Im Namen aller Theilhaber: der vormalige Stadtschultheiß zu Freudenstadt. Weimer.

[1569.3] Nr. 144. Herdwangen. (Gebäudeversteigerung.) Das sogenannte petershauser Amthaus in der Stadt Ueberlingen, bestehend:

a. in dem Vorderhause, an einer frequenten, ohnweit dem Kaufhause gelegenen Gasse, ist 4 Stock hoch und massiv von Stein aufgeführt; dasselbe enthält einen gewölbten Keller, eine Stallung für 16 Pferde, eine besondere Einfahrt in den Hof, zwei große heizbare Zimmer, mehrere Nebenzimmer, Kammern und eine Küche, sodann zwei übereinanderstehende große und geräumige Fruchtspeicher; b. in dem Hintergebäude, an den See stoßend, ist ebenfalls 4stöckig und von Stein erbaut, worin sich ein heizbares Zimmer mit Nebenzimmer, Küche und drei übereinanderstehenden geräumigen Fruchtspeichern befinden; zwischen diesen Gebäuden ist ein großer gechlößener Hof, mit Brunnen, Waschhaus und Holzschopf; wird am Donnerstag, den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause selbst einer nochmaligen öffentlichen Steigerung ausgesetzt; wozu die Kaufsliebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß der Zuschlag des Hauses sogleich definitiv erfolge, wenn als Erlös der Auktionspreis oder darüber erzielt worden. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Herdwangen, den 6. April 1840. Großh. markt. bad. Rentamt. Lippert.

[1625.3] Schwarzach. (Liegenschafts- oder Baumaterialienversteigerung.) Durch unterzeichnetes Bürgermeisterramt wird auf Ansuchen der Eigenthümer Donnerstag, den 30. April d. J., Mittags 12 Uhr, dahier ein Theil der Gebäude des Klosters Schwarzach in mehreren Looßen zu Eigenthum oder zum Abbruch versteigert. Bei annehmbaren Geboten kann der Zuschlag sogleich geschehen. Schwarzach, Amts Bühl, den 12. April 1840. Bürgermeisterramt. Reinzeid.

[1520.3] Heidelberg. (Mühlenerpachtung.) Unterzeichnetener läßt seine im Weingarten, Oberamts Durlach, gelegene Mühle, mit 2 Mahlgängen und 1 Schälengang, geräumigem Wohnhaus, Delmühle, Hanfreibe, Scheune und Stallungen, 20 Ruthen Garten, 1 Morgen, 1 Viertel, 21 Ruthen Wiesen, unter annehmbaren Bedingungen am Freitag, den 1. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Weingarten in 12jährigen Pacht, vom 15. Oktober dieses Jahres anfangend, versteigern. Hierzu Lusttragende wollen sich an genanntem Tage und genannter Stelle einfinden, mit Attest ihrer Vergegenwärtigung über Leumund und Vermögensverhältnisse versehen. Heidelberg, im April 1840. G. A. Fries.

[1396.2] Bühl. (Mühlenerpachtung.) Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Engel dahier, die den Joseph Liebhamer'schen 2 Söhnen in Gemeinschaft zustehende Mahlmühle nebst Zugehörden der Vertheilung wegen versteigert; besagend: I. Eine Mahlmühle, mit 2 Mahl- und Gerbgängen, einer Hanfpfland und dem Balkrecht; wozu gehören: eine an der Mühle angebaute zweistöckige Behausung, mit Scheuer, Stallung, Trotte und einem Winkelanbau; ungefähr 2 1/2 Viertel Hofraithe und Gemüsegarten, 5 1/2 Viertel Ackerfeld und 3 Viertel Wiesen, bei der Mühle liegend. Das Ganze liegt außerhalb der hiesigen Stadt am Büllortbach, an der von hier nach Altschweier und Bühlertal ziehenden Straße, und kann es darauf einem betriebamen Gewerbsmann, zumal die Mühle stets mit hinreichendem Wasser versehen ist, und sich bisher vieler einheimischen und auswärtigen Kunden zu erfreuen hatte, an einem guten Aus- und Fortkommen nicht fehlen. Dasselbe würde sich übrigens auch seiner vorzüglich guten Lage wegen zum Betrieb eines Fabrikgeschäfts besonders vorthellhaft empfehlen. II. Eine einstöckige Behausung, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller, worin ungefähr 130 — 140 große Dymfaß gelagert werden können, und wirklich auch gelagert sind, nebst Haus und Hofraithe und dabei liegenden 3 Viertel Ackerfeld, ungefähr 400 Schritte von obiger Mühle entfernt, an dem Fahrwege nach Altschweier, auf der f. g. Hofnau liegend. Auf Verlangen werden die im Keller befindlichen gut erhaltenen 10 Stück Fässer, verschiedener Größe, gleich mit versteigert. Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen. Bühl, den 1. April 1840. Das Bürgermeisterramt. Fischer.



Scheune und Stallungen, 20 Ruthen Garten, 1 Morgen, 1 Viertel, 21 Ruthen Wiesen, unter annehmbaren Bedingungen am Freitag, den 1. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Weingarten in 12jährigen Pacht, vom 15. Oktober dieses Jahres anfangend, versteigern. Hierzu Lusttragende wollen sich an genanntem Tage und genannter Stelle einfinden, mit Attest ihrer Vergegenwärtigung über Leumund und Vermögensverhältnisse versehen. Heidelberg, im April 1840. G. A. Fries.



[1396.2] Bühl. (Mühlenerpachtung.) Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Engel dahier, die den Joseph Liebhamer'schen 2 Söhnen in Gemeinschaft zustehende Mahlmühle nebst Zugehörden der Vertheilung wegen versteigert; besagend: I. Eine Mahlmühle, mit 2 Mahl- und Gerbgängen, einer Hanfpfland und dem Balkrecht; wozu gehören: eine an der Mühle angebaute zweistöckige Behausung, mit Scheuer, Stallung, Trotte und einem Winkelanbau; ungefähr 2 1/2 Viertel Hofraithe und Gemüsegarten, 5 1/2 Viertel Ackerfeld und 3 Viertel Wiesen, bei der Mühle liegend. Das Ganze liegt außerhalb der hiesigen Stadt am Büllortbach, an der von hier nach Altschweier und Bühlertal ziehenden Straße, und kann es darauf einem betriebamen Gewerbsmann, zumal die Mühle stets mit hinreichendem Wasser versehen ist, und sich bisher vieler einheimischen und auswärtigen Kunden zu erfreuen hatte, an einem guten Aus- und Fortkommen nicht fehlen. Dasselbe würde sich übrigens auch seiner vorzüglich guten Lage wegen zum Betrieb eines Fabrikgeschäfts besonders vorthellhaft empfehlen. II. Eine einstöckige Behausung, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller, worin ungefähr 130 — 140 große Dymfaß gelagert werden können, und wirklich auch gelagert sind, nebst Haus und Hofraithe und dabei liegenden 3 Viertel Ackerfeld, ungefähr 400 Schritte von obiger Mühle entfernt, an dem Fahrwege nach Altschweier, auf der f. g. Hofnau liegend. Auf Verlangen werden die im Keller befindlichen gut erhaltenen 10 Stück Fässer, verschiedener Größe, gleich mit versteigert. Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen. Bühl, den 1. April 1840. Das Bürgermeisterramt. Fischer.

[1396.2] Bühl. (Mühlenerpachtung.) Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Engel dahier, die den Joseph Liebhamer'schen 2 Söhnen in Gemeinschaft zustehende Mahlmühle nebst Zugehörden der Vertheilung wegen versteigert; besagend: I. Eine Mahlmühle, mit 2 Mahl- und Gerbgängen, einer Hanfpfland und dem Balkrecht; wozu gehören: eine an der Mühle angebaute zweistöckige Behausung, mit Scheuer, Stallung, Trotte und einem Winkelanbau; ungefähr 2 1/2 Viertel Hofraithe und Gemüsegarten, 5 1/2 Viertel Ackerfeld und 3 Viertel Wiesen, bei der Mühle liegend. Das Ganze liegt außerhalb der hiesigen Stadt am Büllortbach, an der von hier nach Altschweier und Bühlertal ziehenden Straße, und kann es darauf einem betriebamen Gewerbsmann, zumal die Mühle stets mit hinreichendem Wasser versehen ist, und sich bisher vieler einheimischen und auswärtigen Kunden zu erfreuen hatte, an einem guten Aus- und Fortkommen nicht fehlen. Dasselbe würde sich übrigens auch seiner vorzüglich guten Lage wegen zum Betrieb eines Fabrikgeschäfts besonders vorthellhaft empfehlen. II. Eine einstöckige Behausung, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller, worin ungefähr 130 — 140 große Dymfaß gelagert werden können, und wirklich auch gelagert sind, nebst Haus und Hofraithe und dabei liegenden 3 Viertel Ackerfeld, ungefähr 400 Schritte von obiger Mühle entfernt, an dem Fahrwege nach Altschweier, auf der f. g. Hofnau liegend. Auf Verlangen werden die im Keller befindlichen gut erhaltenen 10 Stück Fässer, verschiedener Größe, gleich mit versteigert. Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen. Bühl, den 1. April 1840. Das Bürgermeisterramt. Fischer.

[1396.2] Bühl. (Mühlenerpachtung.) Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Engel dahier, die den Joseph Liebhamer'schen 2 Söhnen in Gemeinschaft zustehende Mahlmühle nebst Zugehörden der Vertheilung wegen versteigert; besagend: I. Eine Mahlmühle, mit 2 Mahl- und Gerbgängen, einer Hanfpfland und dem Balkrecht; wozu gehören: eine an der Mühle angebaute zweistöckige Behausung, mit Scheuer, Stallung, Trotte und einem Winkelanbau; ungefähr 2 1/2 Viertel Hofraithe und Gemüsegarten, 5 1/2 Viertel Ackerfeld und 3 Viertel Wiesen, bei der Mühle liegend. Das Ganze liegt außerhalb der hiesigen Stadt am Büllortbach, an der von hier nach Altschweier und Bühlertal ziehenden Straße, und kann es darauf einem betriebamen Gewerbsmann, zumal die Mühle stets mit hinreichendem Wasser versehen ist, und sich bisher vieler einheimischen und auswärtigen Kunden zu erfreuen hatte, an einem guten Aus- und Fortkommen nicht fehlen. Dasselbe würde sich übrigens auch seiner vorzüglich guten Lage wegen zum Betrieb eines Fabrikgeschäfts besonders vorthellhaft empfehlen. II. Eine einstöckige Behausung, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller, worin ungefähr 130 — 140 große Dymfaß gelagert werden können, und wirklich auch gelagert sind, nebst Haus und Hofraithe und dabei liegenden 3 Viertel Ackerfeld, ungefähr 400 Schritte von obiger Mühle entfernt, an dem Fahrwege nach Altschweier, auf der f. g. Hofnau liegend. Auf Verlangen werden die im Keller befindlichen gut erhaltenen 10 Stück Fässer, verschiedener Größe, gleich mit versteigert. Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen. Bühl, den 1. April 1840. Das Bürgermeisterramt. Fischer.

[1396.2] Bühl. (Mühlenerpachtung.) Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Engel dahier, die den Joseph Liebhamer'schen 2 Söhnen in Gemeinschaft zustehende Mahlmühle nebst Zugehörden der Vertheilung wegen versteigert; besagend: I. Eine Mahlmühle, mit 2 Mahl- und Gerbgängen, einer Hanfpfland und dem Balkrecht; wozu gehören: eine an der Mühle angebaute zweistöckige Behausung, mit Scheuer, Stallung, Trotte und einem Winkelanbau; ungefähr 2 1/2 Viertel Hofraithe und Gemüsegarten, 5 1/2 Viertel Ackerfeld und 3 Viertel Wiesen, bei der Mühle liegend. Das Ganze liegt außerhalb der hiesigen Stadt am Büllortbach, an der von hier nach Altschweier und Bühlertal ziehenden Straße, und kann es darauf einem betriebamen Gewerbsmann, zumal die Mühle stets mit hinreichendem Wasser versehen ist, und sich bisher vieler einheimischen und auswärtigen Kunden zu erfreuen hatte, an einem guten Aus- und Fortkommen nicht fehlen. Dasselbe würde sich übrigens auch seiner vorzüglich guten Lage wegen zum Betrieb eines Fabrikgeschäfts besonders vorthellhaft empfehlen. II. Eine einstöckige Behausung, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller, worin ungefähr 130 — 140 große Dymfaß gelagert werden können, und wirklich auch gelagert sind, nebst Haus und Hofraithe und dabei liegenden 3 Viertel Ackerfeld, ungefähr 400 Schritte von obiger Mühle entfernt, an dem Fahrwege nach Altschweier, auf der f. g. Hofnau liegend. Auf Verlangen werden die im Keller befindlichen gut erhaltenen 10 Stück Fässer, verschiedener Größe, gleich mit versteigert. Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen. Bühl, den 1. April 1840. Das Bürgermeisterramt. Fischer.

[1396.2] Bühl. (Mühlenerpachtung.) Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Engel dahier, die den Joseph Liebhamer'schen 2 Söhnen in Gemeinschaft zustehende Mahlmühle nebst Zugehörden der Vertheilung wegen versteigert; besagend: I. Eine Mahlmühle, mit 2 Mahl- und Gerbgängen, einer Hanfpfland und dem Balkrecht; wozu gehören: eine an der Mühle angebaute zweistöckige Behausung, mit Scheuer, Stallung, Trotte und einem Winkelanbau; ungefähr 2 1/2 Viertel Hofraithe und Gemüsegarten, 5 1/2 Viertel Ackerfeld und 3 Viertel Wiesen, bei der Mühle liegend. Das Ganze liegt außerhalb der hiesigen Stadt am Büllortbach, an der von hier nach Altschweier und Bühlertal ziehenden Straße, und kann es darauf einem betriebamen Gewerbsmann, zumal die Mühle stets mit hinreichendem Wasser versehen ist, und sich bisher vieler einheimischen und auswärtigen Kunden zu erfreuen hatte, an einem guten Aus- und Fortkommen nicht fehlen. Dasselbe würde sich übrigens auch seiner vorzüglich guten Lage wegen zum Betrieb eines Fabrikgeschäfts besonders vorthellhaft empfehlen. II. Eine einstöckige Behausung, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller, worin ungefähr 130 — 140 große Dymfaß gelagert werden können, und wirklich auch gelagert sind, nebst Haus und Hofraithe und dabei liegenden 3 Viertel Ackerfeld, ungefähr 400 Schritte von obiger Mühle entfernt, an dem Fahrwege nach Altschweier, auf der f. g. Hofnau liegend. Auf Verlangen werden die im Keller befindlichen gut erhaltenen 10 Stück Fässer, verschiedener Größe, gleich mit versteigert. Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen. Bühl, den 1. April 1840. Das Bürgermeisterramt. Fischer.



(1563.3) **Lobenzfeld.** (Fruchtversteigerung.)
 Mittwoch, den 22. April d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 werden im Wirthshause dahier von den diesseitigen Speichern ca. 400 Malter Hafer, aus der 1839er Erndte, öffentlich versteigert.
 Lobenzfeld, den 5. April 1840.
 Großh. k. Schaffnerei.
 Winkler.

[1609.2] Nr. 1955. **Ettingen.** (Schulhausbauversteigerung.)
 Mittwoch, den 29. April d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 wird im Schulhause zu Wörth der auf 5390 fl. 30 kr. veranschlagte Neubau des Rathhauses im Abbruch versteigert werden; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Gemeindefreiwirthschaftlichen, amtlich beglaubigten Vermögenszeugniß zu versehen haben, und den Plan nebst Ueberschlag schon vorher auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden kann.
 Ettingen, den 9. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Wundt.



[1575.4] **Gernsbach,** im Murgenthal. (Wohnungsvermietung.)
 Der Unterzeichnete vermietet für den Sommer oder auch auf längere Zeit den zweiten Stock seines Hauses, bestehend in 3 großen und 2 kleinen Zimmern, einem Salon mit Altane, gegen den Marktplatz hin und gegen die während der Badezeit sehr lebhaftes Straße nach Baden-Baden. Die ganze Wohnung ist neu tapeziert und Alles elegant hergerichtet. Auch können Stallung zu 4 Pferden, Wagenremise u. dgl. gegeben werden.
 Hinsichtlich der Bedingungen belieben die Lusttragenden sich zu wenden an
 Herrmann Schindler,
 Kaufmann.

[1622.3] Nr. 8829. **Lahr.** (Fahndung.) Kanonier Anton Bernhardt von Schüttern, dessen Signalement nachfolgt, ist nach Wittweilung des großh. Kommando der Artilleriebrigade am 3. d. M. aus seiner Garnison in Gottesau desertirt.
 Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen um so gewisser hier oder bei seinem Kommando zu stellen, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzliche Strafe gegen ihn in contumaciam erkannt werden würde.
 Sämmtliche Behörden werden zugleich um Fahndung auf Anton Bernhardt und dessen Ablieferung im Falle des Verwehrens hierher oder an großh. Kommando der Artilleriebrigade ersucht.
 Signalement.
 Alter: 21 Jahre,
 Größe: 5' 4" 4",
 Körperbau: stark,
 Gesichtsfarbe: gesund,
 Augen: blau,
 Haare: hellbraun,
 Nase: groß.
 Derselbe war bei seiner Entweichung mit blauem Spenser, Pantalons, Dienstmütze und Stiefel mit Sporn bekleidet.
 Lahr, den 8. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Neubronn.

[1616.1] Nr. 5582. **Baden.** (Eskamntmachung.)
 Am 7. d. M. wurde dahier von Substanzmitteln sowohl, als von schriftlichen Ausweisen irgend welcher Art gänzlich entbloßt ein Wagent, angeblich Johann Wolff, arreirt. Nach seinem Angeben will derselbe im Jahr 1796 in einem österreichischen Lager bei Kehl geboren worden seyn, und später als Hirtenknabe in der Gegend von Ueberlingen sich aufgehalten haben; er behauptet ferner, nach zehnjähriger Dienstzeit in dem sardinischen Regiment Christ und der französischen Legion Hohenlohe im Jahr 1828 aus dieser desertirt zu seyn und sich bis vor 5 Tagen seither als Bettler und Korbmacher in der Schweiz umhergetrieben zu haben, ohne irgendwo ein Heimathrecht erlangt zu haben oder längere Zeit geduldet worden zu seyn.
 Sämmtliche Polizeibehörden, sowie alle diejenigen, welche über dieses Individuum und dessen Heimathsverhältnisse etwaige Mittheilungen machen können, werden ersucht, solche baldmöglichst anher gelangen zu lassen.
 Signalement
 des Johann Wolff (?)
 Alter: 44 Jahre (?),
 Größe: 5' 5" 1",
 Statur: mittel,
 Gesichtsfarbe: lang,
 Haare: grau,
 Stirne: hoch (etwas gewölbt),
 Augenbraunen: grau (schwach),
 Augen: grau (tief liegend),
 Nase: breit,
 Mund: mittel,
 Zähne: mangelhaft,
 Bart: grau,
 Kinn: breit,
 Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Kopfseite ist eine Narbe.
 Am rechten Vorderarm sind die Gestalten eines Meerweibchens und eines Frauenzimmers blau eingezigt.
 Kleidung:
 Grauer Filzhut, weißbaumwollenes Halstuch mit hellgelben Streifen, weiße leinene Weste mit karminrothen Streifen, dunkelblauwädhener Rock, worauf sich schwarze hornene Knöpfe befinden, dunkelgrüne leinene Hosen und Stiefeln.
 Bei der Arreirung wurden dem Johann Wolff Korbmacherwerkzeuge abgenommen.
 Der Arreirte spricht den österreichischen Dialekt.
 Baden, den 10. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Lyobald.

[1622.3] Nr. 8829. **Lahr.** (Fahndung.) Kanonier Anton Bernhardt von Schüttern, dessen Signalement nachfolgt, ist nach Wittweilung des großh. Kommando der Artilleriebrigade am 3. d. M. aus seiner Garnison in Gottesau desertirt.
 Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen um so gewisser hier oder bei seinem Kommando zu stellen, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzliche Strafe gegen ihn in contumaciam erkannt werden würde.
 Sämmtliche Behörden werden zugleich um Fahndung auf Anton Bernhardt und dessen Ablieferung im Falle des Verwehrens hierher oder an großh. Kommando der Artilleriebrigade ersucht.
 Signalement.
 Alter: 21 Jahre,
 Größe: 5' 4" 4",
 Körperbau: stark,
 Gesichtsfarbe: gesund,
 Augen: blau,
 Haare: hellbraun,
 Nase: groß.
 Derselbe war bei seiner Entweichung mit blauem Spenser, Pantalons, Dienstmütze und Stiefel mit Sporn bekleidet.
 Lahr, den 8. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Neubronn.

[1616.1] Nr. 5582. **Baden.** (Eskamntmachung.)
 Am 7. d. M. wurde dahier von Substanzmitteln sowohl, als von schriftlichen Ausweisen irgend welcher Art gänzlich entbloßt ein Wagent, angeblich Johann Wolff, arreirt. Nach seinem Angeben will derselbe im Jahr 1796 in einem österreichischen Lager bei Kehl geboren worden seyn, und später als Hirtenknabe in der Gegend von Ueberlingen sich aufgehalten haben; er behauptet ferner, nach zehnjähriger Dienstzeit in dem sardinischen Regiment Christ und der französischen Legion Hohenlohe im Jahr 1828 aus dieser desertirt zu seyn und sich bis vor 5 Tagen seither als Bettler und Korbmacher in der Schweiz umhergetrieben zu haben, ohne irgendwo ein Heimathrecht erlangt zu haben oder längere Zeit geduldet worden zu seyn.
 Sämmtliche Polizeibehörden, sowie alle diejenigen, welche über dieses Individuum und dessen Heimathsverhältnisse etwaige Mittheilungen machen können, werden ersucht, solche baldmöglichst anher gelangen zu lassen.
 Signalement
 des Johann Wolff (?)
 Alter: 44 Jahre (?),
 Größe: 5' 5" 1",
 Statur: mittel,
 Gesichtsfarbe: lang,
 Haare: grau,
 Stirne: hoch (etwas gewölbt),
 Augenbraunen: grau (schwach),
 Augen: grau (tief liegend),
 Nase: breit,
 Mund: mittel,
 Zähne: mangelhaft,
 Bart: grau,
 Kinn: breit,
 Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Kopfseite ist eine Narbe.
 Am rechten Vorderarm sind die Gestalten eines Meerweibchens und eines Frauenzimmers blau eingezigt.
 Kleidung:
 Grauer Filzhut, weißbaumwollenes Halstuch mit hellgelben Streifen, weiße leinene Weste mit karminrothen Streifen, dunkelblauwädhener Rock, worauf sich schwarze hornene Knöpfe befinden, dunkelgrüne leinene Hosen und Stiefeln.
 Bei der Arreirung wurden dem Johann Wolff Korbmacherwerkzeuge abgenommen.
 Der Arreirte spricht den österreichischen Dialekt.
 Baden, den 10. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Lyobald.

[1616.1] Nr. 5582. **Baden.** (Eskamntmachung.)
 Am 7. d. M. wurde dahier von Substanzmitteln sowohl, als von schriftlichen Ausweisen irgend welcher Art gänzlich entbloßt ein Wagent, angeblich Johann Wolff, arreirt. Nach seinem Angeben will derselbe im Jahr 1796 in einem österreichischen Lager bei Kehl geboren worden seyn, und später als Hirtenknabe in der Gegend von Ueberlingen sich aufgehalten haben; er behauptet ferner, nach zehnjähriger Dienstzeit in dem sardinischen Regiment Christ und der französischen Legion Hohenlohe im Jahr 1828 aus dieser desertirt zu seyn und sich bis vor 5 Tagen seither als Bettler und Korbmacher in der Schweiz umhergetrieben zu haben, ohne irgendwo ein Heimathrecht erlangt zu haben oder längere Zeit geduldet worden zu seyn.
 Sämmtliche Polizeibehörden, sowie alle diejenigen, welche über dieses Individuum und dessen Heimathsverhältnisse etwaige Mittheilungen machen können, werden ersucht, solche baldmöglichst anher gelangen zu lassen.
 Signalement
 des Johann Wolff (?)
 Alter: 44 Jahre (?),
 Größe: 5' 5" 1",
 Statur: mittel,
 Gesichtsfarbe: lang,
 Haare: grau,
 Stirne: hoch (etwas gewölbt),
 Augenbraunen: grau (schwach),
 Augen: grau (tief liegend),
 Nase: breit,
 Mund: mittel,
 Zähne: mangelhaft,
 Bart: grau,
 Kinn: breit,
 Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Kopfseite ist eine Narbe.
 Am rechten Vorderarm sind die Gestalten eines Meerweibchens und eines Frauenzimmers blau eingezigt.
 Kleidung:
 Grauer Filzhut, weißbaumwollenes Halstuch mit hellgelben Streifen, weiße leinene Weste mit karminrothen Streifen, dunkelblauwädhener Rock, worauf sich schwarze hornene Knöpfe befinden, dunkelgrüne leinene Hosen und Stiefeln.
 Bei der Arreirung wurden dem Johann Wolff Korbmacherwerkzeuge abgenommen.
 Der Arreirte spricht den österreichischen Dialekt.
 Baden, den 10. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Lyobald.

[1616.1] Nr. 5582. **Baden.** (Eskamntmachung.)
 Am 7. d. M. wurde dahier von Substanzmitteln sowohl, als von schriftlichen Ausweisen irgend welcher Art gänzlich entbloßt ein Wagent, angeblich Johann Wolff, arreirt. Nach seinem Angeben will derselbe im Jahr 1796 in einem österreichischen Lager bei Kehl geboren worden seyn, und später als Hirtenknabe in der Gegend von Ueberlingen sich aufgehalten haben; er behauptet ferner, nach zehnjähriger Dienstzeit in dem sardinischen Regiment Christ und der französischen Legion Hohenlohe im Jahr 1828 aus dieser desertirt zu seyn und sich bis vor 5 Tagen seither als Bettler und Korbmacher in der Schweiz umhergetrieben zu haben, ohne irgendwo ein Heimathrecht erlangt zu haben oder längere Zeit geduldet worden zu seyn.
 Sämmtliche Polizeibehörden, sowie alle diejenigen, welche über dieses Individuum und dessen Heimathsverhältnisse etwaige Mittheilungen machen können, werden ersucht, solche baldmöglichst anher gelangen zu lassen.
 Signalement
 des Johann Wolff (?)
 Alter: 44 Jahre (?),
 Größe: 5' 5" 1",
 Statur: mittel,
 Gesichtsfarbe: lang,
 Haare: grau,
 Stirne: hoch (etwas gewölbt),
 Augenbraunen: grau (schwach),
 Augen: grau (tief liegend),
 Nase: breit,
 Mund: mittel,
 Zähne: mangelhaft,
 Bart: grau,
 Kinn: breit,
 Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Kopfseite ist eine Narbe.
 Am rechten Vorderarm sind die Gestalten eines Meerweibchens und eines Frauenzimmers blau eingezigt.
 Kleidung:
 Grauer Filzhut, weißbaumwollenes Halstuch mit hellgelben Streifen, weiße leinene Weste mit karminrothen Streifen, dunkelblauwädhener Rock, worauf sich schwarze hornene Knöpfe befinden, dunkelgrüne leinene Hosen und Stiefeln.
 Bei der Arreirung wurden dem Johann Wolff Korbmacherwerkzeuge abgenommen.
 Der Arreirte spricht den österreichischen Dialekt.
 Baden, den 10. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Lyobald.

[1616.1] Nr. 5582. **Baden.** (Eskamntmachung.)
 Am 7. d. M. wurde dahier von Substanzmitteln sowohl, als von schriftlichen Ausweisen irgend welcher Art gänzlich entbloßt ein Wagent, angeblich Johann Wolff, arreirt. Nach seinem Angeben will derselbe im Jahr 1796 in einem österreichischen Lager bei Kehl geboren worden seyn, und später als Hirtenknabe in der Gegend von Ueberlingen sich aufgehalten haben; er behauptet ferner, nach zehnjähriger Dienstzeit in dem sardinischen Regiment Christ und der französischen Legion Hohenlohe im Jahr 1828 aus dieser desertirt zu seyn und sich bis vor 5 Tagen seither als Bettler und Korbmacher in der Schweiz umhergetrieben zu haben, ohne irgendwo ein Heimathrecht erlangt zu haben oder längere Zeit geduldet worden zu seyn.
 Sämmtliche Polizeibehörden, sowie alle diejenigen, welche über dieses Individuum und dessen Heimathsverhältnisse etwaige Mittheilungen machen können, werden ersucht, solche baldmöglichst anher gelangen zu lassen.
 Signalement
 des Johann Wolff (?)
 Alter: 44 Jahre (?),
 Größe: 5' 5" 1",
 Statur: mittel,
 Gesichtsfarbe: lang,
 Haare: grau,
 Stirne: hoch (etwas gewölbt),
 Augenbraunen: grau (schwach),
 Augen: grau (tief liegend),
 Nase: breit,
 Mund: mittel,
 Zähne: mangelhaft,
 Bart: grau,
 Kinn: breit,
 Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Kopfseite ist eine Narbe.
 Am rechten Vorderarm sind die Gestalten eines Meerweibchens und eines Frauenzimmers blau eingezigt.
 Kleidung:
 Grauer Filzhut, weißbaumwollenes Halstuch mit hellgelben Streifen, weiße leinene Weste mit karminrothen Streifen, dunkelblauwädhener Rock, worauf sich schwarze hornene Knöpfe befinden, dunkelgrüne leinene Hosen und Stiefeln.
 Bei der Arreirung wurden dem Johann Wolff Korbmacherwerkzeuge abgenommen.
 Der Arreirte spricht den österreichischen Dialekt.
 Baden, den 10. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Lyobald.

[1647.3] Nr. 9460. **Staufen.** (Aufforderung zur Fahndung.) Der in untenstehendem Signalement bezeichnete großh. Kanonier Wilhelm Mann von Zellenweiler ist am 5. d. M. aus der Garnison Karlsruhe desertirt.
 Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei seinem Kommando oder bei diesseitiger Behörde zu stellen und zu verantworten, widrigens er in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt und seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten wird.
 Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Entwichenen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle arretiren und anher einliefern zu lassen.
 Signalement.
 Mann ist 22 Jahre alt, 5' 8" 2" groß, von starkem Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, hat braune Augen, braune Haare und spitze Nase.
 Bei der Entweichung war derselbe mit Kollet, blauen Pantalons, Tschako und Stiefel mit Sporn bekleidet.
 Staufen, den 10. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Schilling.

[1621.1] Nr. 9035. **Kastatt.** (Aufforderung.)
 Joseph Koller von hier, der sich eines Forstverwehrens schuldig gemacht, wird aufgefordert, sich zur Verantwortung entgegen zu stellen, oder seinen jetzigen Aufenthaltsort anher namhaft zu machen, widrigens nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden würde.
 Kastatt, den 8. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Weid.

[1606.1] Nr. 8299. **Lahr.** (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche gegen den Nachlaß des verstorbenen Wieggers alt Jakob Fluge dahier nicht geltend gemacht haben, werden auf Antrag der Gläubiger von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
 B. R. W.
 Lahr, den 6. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Neubronn.

[1655.1] Nr. 8535. **Durlach.** (Schuldenliquidation.) Die Friedrich Langenbein'schen Eheleute von Aue beabsichtigen nach Amerika auszuwandern, und haben deshalb um Entlassung aus dem diesseitigen Unterthanenverband und um Erlaubniß zum Wegzug ihres Vermögens nachgesucht. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an dieselben zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche in der auf Dienstag, den 28. April d. J., Vormittags 8 Uhr, zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt geltend zu machen, bei Vermeidung der für die sich nicht Meldenden daraus erziehenden Nachteile.
 Durlach, den 14. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Wenzler.

[1586.3] Nr. 3858. **Eugen.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Hartingen haben wir Quant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. Mai d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse erheben wollen, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Quant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben.
 Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, mit dem Besatz, daß in Bezug auf Borgergeldscheine und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Eugen, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Leo.

[1527.3] Nr. 8664 u. 85. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Franz Frank, Kiefer, und dessen Ehefrau Ludovika Armbruster von Junzweiler, und Theodor Fehrenbach und dessen Ehefrau Klara, geb. Anselment von dort, wollen nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation auf Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.
 Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, sich hierbei anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 3. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

[1586.3] Nr. 3858. **Eugen.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Hartingen haben wir Quant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. Mai d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse erheben wollen, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Quant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben.
 Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, mit dem Besatz, daß in Bezug auf Borgergeldscheine und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Eugen, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Leo.

[1527.3] Nr. 8664 u. 85. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Franz Frank, Kiefer, und dessen Ehefrau Ludovika Armbruster von Junzweiler, und Theodor Fehrenbach und dessen Ehefrau Klara, geb. Anselment von dort, wollen nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation auf Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.
 Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, sich hierbei anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 3. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

[1586.3] Nr. 3858. **Eugen.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Hartingen haben wir Quant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. Mai d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse erheben wollen, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Quant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben.
 Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, mit dem Besatz, daß in Bezug auf Borgergeldscheine und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Eugen, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Leo.

[1527.3] Nr. 8664 u. 85. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Franz Frank, Kiefer, und dessen Ehefrau Ludovika Armbruster von Junzweiler, und Theodor Fehrenbach und dessen Ehefrau Klara, geb. Anselment von dort, wollen nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation auf Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.
 Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, sich hierbei anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 3. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

[1586.3] Nr. 3858. **Eugen.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Hartingen haben wir Quant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. Mai d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse erheben wollen, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Quant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben.
 Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, mit dem Besatz, daß in Bezug auf Borgergeldscheine und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Eugen, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Leo.

[1527.3] Nr. 8664 u. 85. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Franz Frank, Kiefer, und dessen Ehefrau Ludovika Armbruster von Junzweiler, und Theodor Fehrenbach und dessen Ehefrau Klara, geb. Anselment von dort, wollen nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation auf Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.
 Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, sich hierbei anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 3. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

[1586.3] Nr. 3858. **Eugen.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Hartingen haben wir Quant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. Mai d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse erheben wollen, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Quant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben.
 Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, mit dem Besatz, daß in Bezug auf Borgergeldscheine und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Eugen, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Leo.

[1527.3] Nr. 8664 u. 85. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Franz Frank, Kiefer, und dessen Ehefrau Ludovika Armbruster von Junzweiler, und Theodor Fehrenbach und dessen Ehefrau Klara, geb. Anselment von dort, wollen nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation auf Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.
 Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, sich hierbei anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 3. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

[1586.3] Nr. 3858. **Eugen.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Hartingen haben wir Quant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. Mai d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse erheben wollen, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Quant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben.
 Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, mit dem Besatz, daß in Bezug auf Borgergeldscheine und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Eugen, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Leo.

[1527.3] Nr. 8664 u. 85. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Franz Frank, Kiefer, und dessen Ehefrau Ludovika Armbruster von Junzweiler, und Theodor Fehrenbach und dessen Ehefrau Klara, geb. Anselment von dort, wollen nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation auf Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.
 Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, sich hierbei anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 3. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
 Gerlachshausen, den 6. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Gaf.

[1020.2] Nr. 8666. **Bretten.** (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Schuhmacher Franz Fuß von Ettingen hat sich entschlossen, mit seiner Ehefrau nach Nordamerika auszuwandern.
 Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 24. April d. J., früh 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Ettingen vor der Theilungskommission anberaumt.
 Alle diejenigen, welche daher Ansprüche an dieselben zu machen haben, mögen sich hierbei anmelden, widrigens ihnen später zu ihrer Forderung nicht mehr verholffen werden könnte.
 Bretten, den 11. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Romberg.

[1535.3] **Pforzheim.** (Schuldenliquidation.) Jakob Brisch's Witwe, Elisabetha, geb. Karacher, und ihr Sohn Soldat Jakob Brisch von Bauwart sind Vorhabens, nach Nordamerika auszuwandern.
 Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag, den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, und hierzu die Gläubiger unter dem Nachtheil vorgeladen, daß wenn keine Anmeldung erfolgt, die Gläubiger zur Auswanderung und Exportation des Vermögens sofort ertheilt werden würde.
 Pforzheim, den 4. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Deimling.

[1526.3] Nr. 8852. **Offenburg.** (Schuldenliquidation.) Lukas Schneider und dessen Ehefrau Eugenia Graus von Urffingen wollen mit ihrer Familie nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Samstag, den 25. April d. J., früh 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche hierbei geltend zu machen, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.
 Offenburg, den 4. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Kern.

[1524.3] Nr. 5477. **Karlsruhe.** (Aufforderung.) Die Maurermeister Wilhelm Weuter's Witwe, Magdalena, geborene König, gewesene Bürgerin in Mühlburg, ist den 27. August v. J. mit Nachlassung minderjähriger Kinder gestorben.
 Die Vormünder derselben dürfen nach gesetzlicher Vorschrift die materielle Erbschaft nur mit Vorbesatz des Erbverzeichnisses antreten, weshalb alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse zu machen haben, aufgefordert werden, dieselben Samstag, den 25. April d. J., Vormittags, bei dem mit der Liquidation beauftragten Distriktheilungskommissar in Mühlburg um so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden können, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.
 Zugleich werden alle diejenigen, welche mit Schuldenigkeiten an die gedachte Erbschaft im Rückstande haben, aufgefordert, solche in der oben bestimmten Tagfahrt an den Erbmassepfleger Doktor Wagner in Mühlburg zu bezahlen.
 Karlsruhe, den 31. März 1840.
 Großh. bad. Landamt.
 v. Hügel.

[1580.3] Nr. 7510. **Bühl.** (Schuldenliquidation.) Die Katharina Hofmann von Ulm ist vor 3 Jahren nach Nordamerika ausgewandert und gegenwärtig an Johannes Kaam zu Neuwort verheiratet. Derselbe wünscht aus dem Unterthanenverbande entlassen zu werden und ihr angefallenes Vermögen an sich zu ziehen.
 Es werden daher alle diejenigen, welche an die Katharina Hofmann Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf Samstag, den 23. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, zur Schuldenliquidation auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumten Tagfahrt geltend zu machen, indem ihnen nachher zu ihren Forderungen nicht mehr verholffen werden könnte.
 Bühl, den 23. März 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Kuenzer.

[1605.3] Nr. 8447. **Lahr.** (Entmündigung.) Die ledige Magdalena Bügel von Friesenheim wurde wegen Wüßthums entmündigt, und derselben der dortige Bürger Michael Juner als Pfleger bestellt; was hiermit verkündet wird.
 Lahr, den 7. April 1840.
 Großh. bad. Oberamt.
 Neubronn.

[1644.3] **Langenandel.** (Dienstgesuch.) Ein gebildetes Frauenzimmer von geistigem Alter, die 15 Jahre in einem großen Hause als Haushälterin gestanden, wünscht eine andere, ihren Kenntnissen angemessene Kondition; sie ist in allen Zweigen des Hauswesens wohl erfahren, weiß alle weibliche Arbeiten anzugehen und spricht Deutsch und Französisch. Anzufragen in portofreien Briefen bei P. n. Kaufmann Simpf in Langenandel, königl. bay. Kreise Rheinpfalz.

[1590.2] **Karlsruhe.** (Mineralwasser.) Selterier, Gmter, Weinmer, Schwabacher, Rühiger, Dagoz, Griesbacher, Hippoldauer und Langenbunder Schwefelwässer von feiner Füllung ist eingetroffen bei C. Dollmetsch, lange Straße Nr. 77.